

Herr Mittermeier erteilt Herr Strack das Wort. Herr Strack weist darauf hin, dass es sich nun, im Gegensatz zu dem am 15.09.2014 dem Rat zugeleiteten Entwurf, um die endgültige Fassung der Jahresrechnung 2013 handelt.

Herr Strack informiert den Ausschuss über das Verfahren zur Erlangung einer Haushaltsgenehmigung im Haushaltssicherungskonzept. Hierfür muss bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres das Verfahren zur Feststellung des Jahresabschlusses abgeschlossen sein. Sonst wird keine Haushaltsgenehmigung für das nächste Jahr erteilt. Eine entsprechende Vorlage für die kommende Ratssitzung wird nach Beschlussfassung durch den Rechnungsprüfungsausschuss kurzfristig erstellt. Anschließend bittet er Herrn Richter seine Präsentation der Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zu beginnen.

Herr Richter beginnt mit seiner Präsentation (diese ist als Anlage 1 beigefügt) und erklärt zunächst für die neuen Ausschussmitglieder das Prüfverfahren der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Während des Vortrags meldet sich Herr Hasselbach zu Wort und fragt, ob die Handkassen auch geprüft wurden. Herr Richter verneint dies. Daraufhin erklärt Herr Strack, dass eine unterjährige Prüfung durch die Kämmerei erfolgt. Diese werden unregelmäßig und unvermutet in den Außenstellen durchgeführt. Die Barkassen im Rathaus fertigen jeden Tag einen Tagesabschluss. Dieser wird mit den entsprechenden Belegen Herrn Strack vorgelegt und dann stichprobenartig von ihm geprüft.

Herr Richter berichtet in seiner Präsentation von der gesunkenen Einwohnerzahl. Diese wird durch Bescheid des Landes zum Zensus auch offiziell angepasst werden müssen, wie Herr Strack berichtet. In seiner weiteren Präsentation geht Herr Richter auf die wesentlichen Verbesserungen und Verschlechterungen im Ergebnisplan ein. Hierbei weist er auf 0,8 Mio € höhere Gewerbesteuererträge hin, welche jedoch fast ausschließlich aus Nachzahlungen aus Vorjahren resultieren.

Zudem weist Herr Richter auf 0,4 Mio € Mehraufwand bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen hin. Diese sind durch Mehraufwendungen von 0,74 Mio € im Bereich der Gebäudeunterhaltung, vor allem für eine gebildete Rückstellung für das Hermann-Weber-Bad zu begründen. Zusätzlich konnten 100.000 € bei den Bewirtschaftungskosten eingespart werden. Hiervon entfallen 55.000 € alleine auf die Heizkosten. Weiter fielen die Schülerbeförderungskosten um 80.000 € geringer aus als geplant.

Weiterhin beschreibt er Mehraufwendungen bei den Abschreibungen, die aus einer Sonderabschreibung für das Hermann-Weber-Bad begründet sind.

Herr Richter zeigt Minderaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio € bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen auf. Diese resultieren aus eingesparten Geschäftsaufwendungen für den Ausbau DSL. Die Mittel waren eingeplant, jedoch übernahm ein Privatunternehmen den Ausbau. Bei den Containerklassen am Gymnasium sind die Aufwendungen im Bereich der Mieten geringer ausgefallen als geplant.

Im Anschluss an den Vortrag bedankt sich Vorsitzender Mittermeier bei Herrn Richter für die Ausführungen.

Weitere Fragen zum Vortrag von Herrn Richter ergeben sich nicht.

Im Anschluss lässt Vorsitzender Mittermeier über den Beschlussvorschlag abstimmen.